IPSF World Congress in Taiwan -
Zwei Wochen in Fernost

Vom 31. Juli bis zum 10. August fand der 63. IPSF World Congress in Taipei, Taiwan statt und wir, Julian und Sophia, durften mit sechs weiteren deutschen Deligierten Teil davon sein. Nach einer sehr herzlichen Begrüßung am Flughafen, sowie am Tagungsort begann der Kongress. Dabei fanden parallel zwei Hauptveranstaltungen, erstens die General Assembly (GA) und zweitens unterschiedlichste Workshops, statt. Julian hat als offizieller Delegierter an der GA teilgenommen und Sophia hat sich in den Workshops weitergebildet.

Julian:
Ich hatte die Gelegenheit als offizieller Delegierter (OD) den IPSF World Congress zu besuchen. Als OD hatte ich zusammen mit Alicia und Sebastian die Aufgabe, euch, den BPhD, in der General Assembly des IPSF zu vertreten, während sich der Rest unserer Delegation in Workshops fortbilden konnten.
Die General Assembly ist eigentlich das Gleiche wie bei uns auf der BVT das Plenum, nur, dass hier Delegierte aus über 84 unterschiedlichen Ländern zusammen über das Zukünftige der International Pharmaceutical Students' Federation entscheiden und abstimmen.
Da ich selbst noch nie auf einem solchen Congress war, wurde ich erst mal von den vielen neuen Erfahrungen etwas überwältigt. Es war gigantisch , sich mit so vielen unterschiedlichen Pharmazeuten von überall aus der Welt austauschen zu können.
Ich habe sehr viel mitgenommen und Neues erfahren, z.B. habe ich mich auch intensiv mit der Struktur des IPSF auseinandersetzen müssen bzw. dürfen.
Der IPSF ist etwas anders aufgebaut als unser BPhD. Es gibt unter anderem für jede Region, z.B. Europa, ein Regional Office. Dieses Office hat dann eine entsprechende Chairperson, welche die Region im Vorstand vertritt. So soll gewährleistet sein, dass trotz dieser riesigen internationalen Vereinigung die unterschiedlichen Nationen gut und zuverlässig in die Verbandsarbeit eingeschlossen werden können.

Auch gibt es einen „President elect" und den amtierenden Präsidenten. Der „President elect" übernimmt nach einem Jahr „Einarbeitungszeit" das Amt des Präsidenten. So sind wir auch zu unserem aktuellen IPSF Präsidenten Christian Roth gekommen.

Sebastian, unsere bisherige IPSF Contact Person, wurde auf dem Kongress zur „Chairperson of Internal", also dem Beauftragten für Internes gewählt. Nun sind im Vorstand des IPSF zwei Deutsche BPhDler vertreten - ein weiterer Grund, um sich weiter mit

dem unserem Internationalen Dachverband zu beschäftigen.

Als OD sitzt man natürlich nicht nur im General Assembly, wir haben abwechselnd auch die Möglichkeit gehabt an den Seminaren teilzunehmen.

Sophia:

Als „normale“ Deligierte hatte ich die Möglichkeit mich in dreizehn Workshops mit diversen Themen, beispielsweise traditionelle chinesische Medizin, Medikamentenentwicklung, Patientenorientierte Medizin oder Pharmakoepidemiologie und -ökonomie fortzubilden. Die Kombination von Vorträgen, Seminaren, Gruppenarbeiten und auch einer sportlichen Tai Chi Quan Stunde hat das Fortbildungsprogramm abwechslungsreich gestaltet und aufgelockert. Natürlich haben die Kaffeepausen, in denen das Orga-Team immer für einen kleinen Snack, etwas zu trinken und einen kleinen Lacher gesorgt haben, auch zur angenehmen Stimmung beigetragen.

Des Weiteren durfte ich mir ein lokales Krankenhaus und dessen Strukturen anschauen. Es war beeindruckend zu sehen, wie gut, komplett digitalisiert und effizient die Krankenhausapotheke organisiert ist und auch wie gut die Kommunikation zwischen Arzt und Apotheker funktioniert.

Neben den Workshops fanden, wie jedes Jahr, auch noch das Patient Counselling Event, Clinical Skills Event und Compounding Event statt. Leider hat dieses Jahr niemand vom BPhD teilgenommen, aber vielleicht nächstes Jahr wieder.

Als letztes haben noch das Educational Symposium und das Scientific Symposium stattgefunden. An diesen beiden Tagen konnten alle Kongressteilnehmer Proffessoren aus der ganzen Welt zu aktuellen Themen zuhören. Es war sehr interessant zu sehen, dass uns Pharmaziestudierende aus ganzer Welt doch irgendwie dieselben Themen beschäftigen und die anschließenden Diskussionen waren sehr aufschlussreich.

Wir haben aber nicht nur in den Kongresssälen oder Workshops gesessen, fast jeden Abend wurde für uns ein buntes Programm organisiert. Von einer Pool-Party bis hin zur International-Night, in der sich jedes Land mit Ihnen regionalen Getränken und Speisen präsentiert hat. Hierfür ein großes Lob an das Organisationsteam, denn die Veranstaltungen waren wirklich cool und alle Teilnehmer hatten viel Spaß und definitiv eine gute Zeit.

Highlight war die abschließende Gala-Night in der sich alle Teilnehmer in Schale geworfen haben, um gemeinsam zu feiern und sich voneinander zu verabschieden. Jedoch ist ein Abschied beim IPSF kein Endgültiger, sondern eher ein „See you soon“, sodass wir alle einen schönen Abend verbringen konnten.

Nach dem zehntägigen Kongress, der viel durch lernen und diskutieren geprägt war, hatten wir das Glück mit

120 weiteren IPSFlern mit einer „Post Congress Tour“ Taiwan besser kennen zu lernen.
Dabei führte uns die Tour die Ostküste runter bis in den Süden nach Kenting und an der Westküste zurück nach Taipei.
Auf dem Weg haben wir uns beispielsweise den Taroko National Park angeschaut, durften im Fo Guang Shan Buddha Museum mehr zu der buddistischen Kultur lernen und während des Taiwan Aboriginal People Harvest Festival konnten wir taiwanesische Traditionen hautnah erleben. Natürlich haben wir uns auch diverse Tempel, einer schöner als der andere, angeschaut.

Sehr viel Spaß hatten wir an den Do-it-yourself-Sessions. So wurde beispielsweise an einem Nachmittag für uns ein Kurs organisiert, in dem wir traditionelle Papierschirme bemalen konnten. Dies hat uns nicht nur einen Teil der Kultur näher gebracht, sondern war ein spaßiger Nachmittag mit den anderen Teilnehmern und ist zugleich ein wundervolles und einzigartiges Souvenir.
In Kenting konnten wir am Strand entweder unsere Seele baumeln lassen oder unser Herz während JetSki fahren oder anderen Wassersportaktivitäten auf Hochtouren bringen. Nach Tagen wie diesen war es herrlich nach einem kühlen Bier ins Bett zu fallen.
Einige unsere Unterkünfte waren im japanischen Stil gehalten, was daher kommt, dass Taiwan einst auch von den Japanern als Kolonie genutzt wurde. Das war für uns eine interessante Abwechslung von den sonst westlich geprägten Unterkünften.

Alles in Allem hatten wir eine wunderschöne Zeit in Taiwan, die nicht nur durch die verschiedenen Teilnehmer einzigartig gemacht wurde, sondern auch durch das hervorragende Organisationsteam, bestehend aus den Pharmaziestudierenden in Taiwan.

So möchten wir uns noch einmal bedanken, dass der BPhD uns diese Erfahrung ermöglicht hat und verabschieden uns in IPSF Manier mit einem: „See you next time on the IPSF World Congress.“

Euer Julian und Sophia

Julian Thimm, Tübingen

Sophia Gassenschmidt, Freiburg